RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 10, S. 77 - 78, 2020

Das Quellgebiet des Rüsselbachs

Johannes Wagenknecht

Der Rüsselbach ist einer der vielen kleinen Bäche, die am Westrand des Nördlichen Fränkischen Jura ins Schwabachtal hinabfließt. Er entspringt in Oberrüsselbach und fließt über Kirchrüsselbach nach Mittelrüsselbach und weiter über Unterrüsselbach nach Weidenbühl, bis er schließlich an der Weidenmühle in die Schwabach einmündet. Er ist ca. 4 km lang und befindet sich im Messtischblatt 6333 Gräfenberg im Quadranten 4.

Der Rüsselbach entsteht durch den Zusammenfluss mehrerer kleinerer Quellen in der mehrere Meter dicken geologischen Schicht des Ornatenton, über dem die mächtigen Kalksteinbänke des Weißen Jura liegen. Im langsam fließenden Wasser bilden sich an Steinen und Pflanzen zuerst kleine Ablagerungen, die sich schließlich zu Stufen verwandeln, hinter denen sich das Wasser staut. Diese Sinterstufen sind Abscheidungen von in Wasser gelöstem Kalk und haben in den letzten 10 000 Jahren das Bild dieser Landschaft geprägt. Messungen haben ergeben, dass diese Stufen hier am Rüsselbach jährlich um 2 mm wachsen.



Abb. 1: Sinterstufen im Oberlauf des Rüsselbachs, 6.3.2014

Größere Stufen dieser Art befinden sich ca. 3 km nördlich davon im Nachbartal am Oberlauf der Lillach. Auch die Kalkach an der Nordseite des Gräfenberger Bahnhofs zeigt diese Strukturen.

Im Quellgebiet des Rüsselbach stehen im Abstand von ca.10 Metern 2 kräftige Exemplare des Hirschzungenfarns *(Asplenium scolopendrium*) direkt am vorbeifließenden Wasser. Bisher wurden im Regnitzgebiet Hirschzungen nur an Felsen, Felsfüßen, Kalkschutthalden und in Brunnenschächten gefunden. Auch an der Kalkach am Gräfenberger Bahnhof befinden sich wenige Exemplare des Hirschzungenfarns, hier allerdings mit Verjüngungstendenz. Vermutlich handelt es sich in beiden Fällen um Ansalbungen.

Der Quellhang des Rüsselbachs befindet sich teilweise in Privatbesitz. Es ist der sogenannte Hirtensteig. Hier befindet sich auch ein mehrere Quadratmeter großes Vorkommen



Abb. 2: *Eranthis hyemalis,* aufgenommen am 28.3.2013

der Frühlingsknotenblume (*Leucojum vernum*), außerdem finden sich an mehreren Stellen Schneeglöckchen (*Galamthus nivalis*) und viele Winterlinge (*Eranthis hyemalis*) (Abb. 2). Ungewöhnlich ist das Vorkommen einer Gruppe vom gefingerten Lerchensporn (*Corydalis solida*), der weiter unten im Regnitztal hauptsächlich auf Sand vorkommt und im Jura fehlt. Vermutlich wurden diese Frühlingsgeophyten schon vor langer Zeit hier angesalbt, haben sich aber stabil vermehrt.

In diesem Gebiet wurde entlang des Wanderwegs in etwa eineinhalbjähriger Arbeitszeit vom Praxisseminar Geographie des Gymnasiums Eckental ein geologischer Lehrpfad mit dreizehn übersichtlich gestalteten und wetterfesten Schautafeln angelegt, der etwa zwei Kilometer lang ist. Er soll die erdgeschichtliche Entstehung dieser Region, die sogenannte „Jurazeit“ erläutern.

Das Projekt wurde unter der Leitung der beiden Lehrerinnen Ruth Gößwein und Lisa Wagner sowie der in Rüsselbach lebenden bildenden Künstlerin Kerstin Kassel verwirklicht.

Kräftig mitgeholfen haben der Dorfverschönerungsverein unter Karl-Heinz Krügel, der Förderverein Rüsselbach und der Bautrupp des Marktes Igensdorf.

Finanzielle Unterstützung gab es vom Landratsamt Forchheim, vom Lions Club Eckental-Heroldsberg und schließlich auch von der Sparkasse Erlangen und den Vereinigten Raifeisenbanken Gräfenberg-Forchheim-Eschenau-Heroldsberg.

Ein Besuch dieses Lehrpfads ist sehr zu empfehlen.



Abb. 3: Blick von Oberrüsselbach über Kirch-, Mittel- und Unterrüsselbach ins Schwabachtal, aufgenommen am 24.12.2012

Fotonachweise

Alle Fotos stammen vom Verfasser.

Anschrift des Verfassers:
Johannes Wagenknecht, Theodor-Heuss-Str. 7, 90542 Eckental; j.wagenknecht@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Wagenknecht Johannes

Artikel/Article: Das Quellgebiet des Rüsselbachs 77-78